



Konzeption Kinderhaus

Konzeption



BRK-KINDERHAUS
KITZINGEN



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Kitzingen

BRK Kinderhaus Kitzingen
Marshall-Heights-Ring 91
97318 Kitzingen

Tel: 09321/ 9248505
kinderhaus@kvkitzingen.brk.de

Träger:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Kitzingen
Schmiedelstraße 3
97318 Kitzingen

Tel: 09321/ 2103-0
Fax: 09321/ 2103-19
<http://www.kvkitzingen.brk.de>



Inhaltsverzeichnis

1. Eröffnung
2. Träger und Leitbild des Kinderhauses
3. Personal
4. Rundgang durch das Kinderhaus
 - 4.1. Kinderzahl und Alter der Kinder
 - 4.2. Kinderhauswelten
5. Lebensraum Kinderhaus
6. Teamarbeit
7. Unser Bild vom Kind
8. Integration
9. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit
10. (M)ein Tag im Kinderhaus
 - 10.1. Öffnungszeiten
 - 10.2. Die Eingewöhnung
 - 10.3. Grundstruktur des Tagesablaufes
11. Vollverpflegung
 - 11.1. Vollverpflegung der Kindergartenkinder
 - 11.2. Vollverpflegung der Krippenkinder
12. Elternpartnerschaft
13. Digitales Kinderhaus
14. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - 14.1. Zusammenarbeit mit der Grundschule
 - 14.2. Zusammenarbeit mit Fördereinrichtungen
 - 14.3. Zusammenarbeit mit der BRK Kinderkrippe
15. Öffentlichkeitsarbeit
16. Konzeptions- ABC



1. Eröffnung

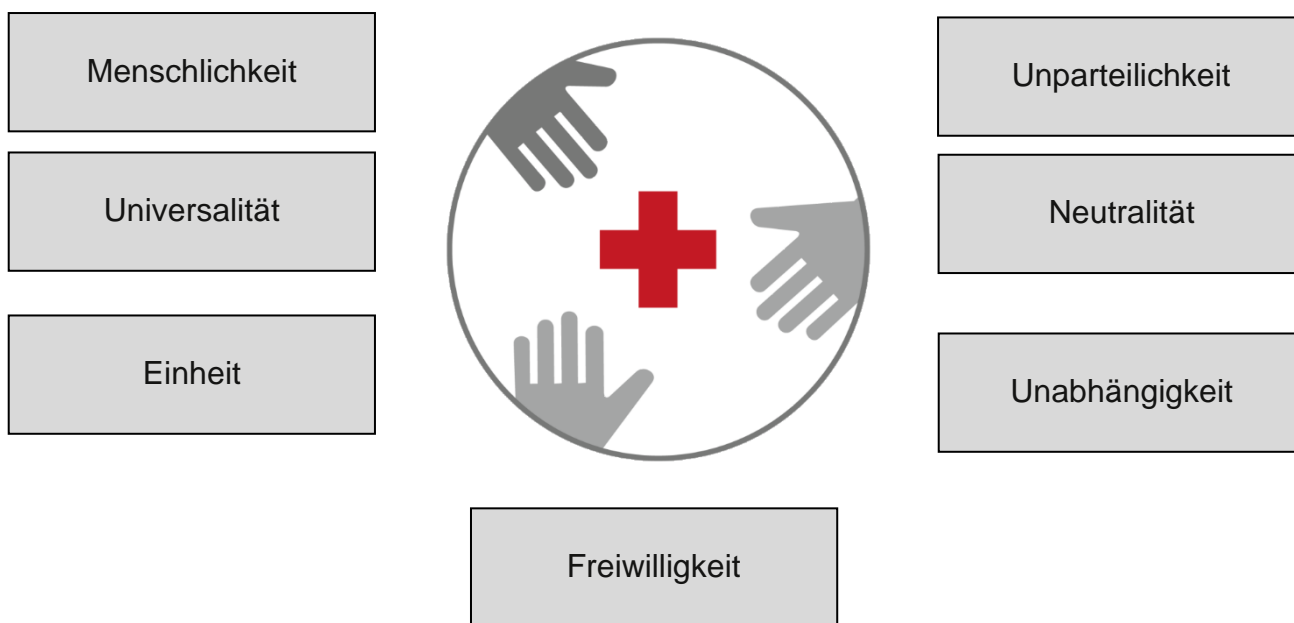
Am 01.10.2017 öffnet das BRK-Kinderhaus in 97318 Kitzingen in der ehemaligen Elementary School, Levi-Strauss-Str. 50, 97318 Kitzingen mit zwei Kindergartengruppen.

Am 01.09.2018 öffnet die dritte Kindergartengruppe.

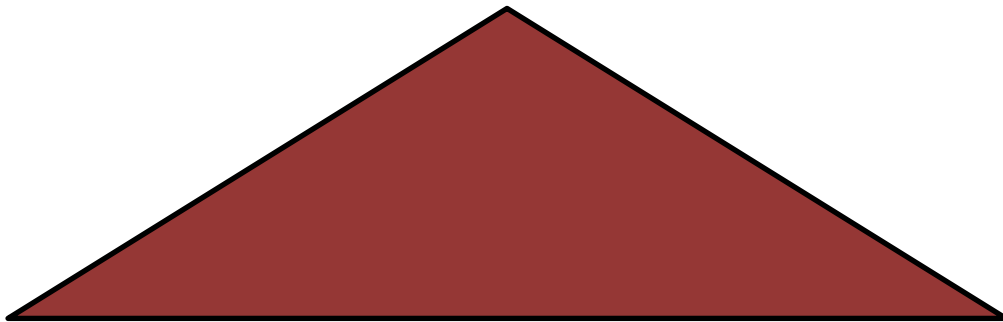
Seit dem 01.09.2019 befindet sich das BRK-Kinderhaus nun in seiner endgültigen, neuen Einrichtung im Marshall-Heights-Ring 91 in 97318 Kitzingen.

2. Träger und Leitbild unseres Kinderhauses

Träger ist der BRK-Kreisverband Kitzingen. Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder, einschließlich der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen, ein. Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:



3. Personal



| |
|---|
| Abteilungsleitung BRK-Kindertageseinrichtungen |
| Hausleitung |
| Sozialpädagogen |
| Pädagogische Fachkräfte |
| Pädagogische Ergänzungskräfte |
| Berufspraktikanten |
| SPS 1 |
| SPS 2 |
| Kinderpflegepraktikanten |
| FSJ |
| |
| Küchenleitung |
| Hauswirtschaftskraft |
| Hauswirtschaftliche Hilfskraft |
| |
| Hausmeister |
| MA Gartenpflege |
| |



4. Rundgang durch das Kinderhaus

4.1. Kinderzahl und Alter der Kinder

In unserem Kinderhaus werden bis zu 103 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt nach den BRK-Grundsätzen betreut.

4.2. Kinderhauswelten

Die Kindergartenkinder sind im offenen Konzept drei Bezugsgruppen zugeordnet. In unserem Haus sind das die Eulenkinder, Fuchskinder und Igelkinder. Hier sind die Kinder ihren Bezugserziehern zugeteilt.

Differenzierte Räume eröffnen den Kindern verschiedene Erfahrungsbereiche. So können wir auf Individualitäten der Kinder eingehen und alle Kinder können ihre Bedürfnisse ausleben und somit ihre Eigenständigkeit entfalten. Hierbei wirken die Pädagogen unterstützend mit.

Fantasiewelt

Hier arbeiten die Kinder mit Mikroskopen, Lupen, Waagen, Pinzetten, Reagenzgläser, Messbechern etc. Für das Mikroskop und die Waage erhalten die Kinder nach erfolgreicher Einführung in die Handhabung einen „Führerschein“, um die Geräte sicher zu benutzen.

In der Puppenecke finden die Kinder eine Küche mit verschiedenen Utensilien. Für das Rollenspiel stehen den Kindern verschiedene Verkleidungsmaterialien zur Verfügung.

Verschiedene Montessori Materialien unterstützen Übungen des alltäglichen Lebens. Eine kleine Auswahl an Tischspielen, sowie Malutensilien sind vorhanden.

1. Wohnbereich für Rollenspiele

Ca $\frac{1}{4}$ des Raumes steht für das tägliche Miteinander im Rollenspiel zur Verfügung. Ausgestattet mit einer Kochnische, Essbereich, Sofaecke und Verkleidungsangebot lädt dieser Bereich zu immer neuen Spielideen ein. Puppenwagen, Puppen, Kindergeschirr etc. unterstützen die Kinder in ihrer Fantasie. Raumtrenner gewährleisten den Kindern ein „heimliches“ Gefühl, sodass sie ungestört vom restlichen Geschehen im Raum spielen können.

2. Kaufladen

Der Kaufmannsladen ist mit Lebensmitteln aus Holz, die den Kindern die Bandbreite unserer Ernährung näherbringen, ausgestattet. Durch Verkaufssituationen und gegenseitigem Austausch wird vor allem Sprache und soziale Kompetenz gefördert. Pfléglicher Umgang und Einhaltung der Regeln rundet das pädagogische Lernbild ab.

3. Montessoribereich



Unter dem Leitsatz Maria Montessoris „Hilf mir es selbst zu tun!“ setzen wir den Fokus auf erst angeleitetes und dann durch freies und wiederholtes Arbeiten mit den verschiedenen Materialien. Hier unterstützen und begleiten wir die Übungen des täglichen Lebens. Wiederkehrende Einheiten festigen das Erlernte und motiviert zu weiteren Ansätzen.

4. Großer Teppich

Im Raum befindet sich ein großer runder Teppich mit einem Durchmesser von 3 Metern. Hier werden Morgenkreis, Erzählkreise, Geburtstagsfeiern oder auch mal Fantasiereisen durchgeführt. Die Kreisform ermöglicht den Kindern, sich gegenseitig wahrzunehmen und aufeinander einzugehen, bzw. auch Rücksicht zu nehmen.

5. Experimentierbereich

Die Fantasiewelt verfügt über ein großes Experimentierregal. Hier können die Kinder mit Unterstützung eines Erwachsenen mit Mikroskopen, Lupen, Pinzetten, Reagenzgläsern, Messbechern usw. verschiedene Materialien erforschen. Jahreszeitliche Besonderheiten an Materialien und Interessen und Wünsche der Kinder werden bei der Auswahl der Experimente berücksichtigt.

Bauwelt

Wie der Name schon verrät, finden Sie hier vieles, was mit Bauen und Konstruieren zu tun hat.

Unter anderem gibt es:

- verschiedene Konstruktionsmaterialien
- große Legosteine
- „warme“ Materialien, wie z.B. Holzbausteine
- Magnetisches Konstruktionsmaterial
- Lego und Lego Duplo
- Farblichtspielpodest mit bunten, durchsichtigen Bausteinen
- Schleichtiere
- Naturmaterial (Kastanien, Holzbausteine)
- Baustellenfahrzeuge

In der Bauwelt wird der Umgang mit Formen, Mengen und Zahlen spielerisch erkundet. Hier werden die Ersten geometrischen Begriffe (Kreis, Quadrat, Rechteck) und Formen sowie das räumliche Denken gefördert.

Dies bedeutet unter anderem:

- Erkennen und herstellen von Figuren und Mustern
- Spielerisches Erfassen geometrischer Formen mit allen Sinnen
- Erfahren verschiedener Raum- und Lagepositionen in Bezug auf den eigenen Körper sowie auf Objekte der Umgebung

Der Raum ist in verschiedene Ecken unterteilt und mit bunten Teppichen ausgelegt, so laden sie zum gemeinsamen Spielen ein. Die Kinder können aus verschiedenen Materialkisten, die alle bildhaft markiert sind, ihre Spielsachen aussuchen und nach Lust und Laune



ihrer architektonischen Kreativität nachgehen. Zur Ideenfindung der „Bauwerke“ dienen den Kindern viele Bilder aus verschiedenen Ländern mit ihren Bauwerken. Sie befinden sich in Augenhöhe der Kinder. So entstehen hier das eine oder andere prachtvolle Bauwerk, wie Pyramiden, Bauernhöfe, Kirchtürme usw. .

Die Tischspiele finden in der Bauwelt ebenfalls ihren Platz in großer Auswahl. Pädagogisch wertvolle Gesellschaftsspiele für jede Altersstufe fördern die soziale und emotionale Kompetenz, sowie Ausdauer, Konzentration und das Regelverhalten in Kleingruppen. Die Kinder lernen hier spielerisch sich an Spielregeln zu halten, knüpfen Kontakte zueinander, lösen konstruktiv und selbstständig Konflikte.

Steckspiele aus bunten Materialien, mit denen wir ebenfalls die Grob- und Feinmotorik altersgemäß fördern können, stehen den Kindern ebenso täglich zur Verfügung.

Die Spiele werden regelmäßig ausgetauscht, so bleibt ein gewisser Anreiz bestehen und die Kinder sind schneller in der Lage, die Spiele kennenzulernen und selbstständig zu spielen. Ergänzend zu den Gesellschaftsspielen bietet die Spielecke eine große Bandbreite an verschiedenen Puzzlen.

Kreativwelt

In der Kreativwelt haben die Kinder in vielerlei Weise die Möglichkeit, sich kreativ nach ihren eigenen Vorstellungen auszuleben.

Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Sie können sich frei entfalten.

Bei gezielten Angeboten erlernen die Kinder das Arbeiten mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen.

Unser Ziel ist es, dass sie ein Grundverständnis von Farben kennenlernen. Sie haben die Möglichkeit, eine Vielfalt von Materialien, Techniken und Prinzipien zur gestalterischen Formgebung zu erlernen. Durch das Experimentieren sammeln sie Erfahrungen im Umgang damit. Hierfür stellen wir den Kindern verschiedene Materialien, wie Stifte, Glitzer, Naturmaterialien, Scheren, Kleber, Prickelwerkzeug, versch. Papiersorten usw. zur Verfügung.

Wir begleiten und unterstützen unsere Kinder bei ihren künstlerischen Ideen.

Eine Nähmaschine steht für die Kinder ebenfalls zur Verfügung, an der sie mit Anleitung schneiden können.

Die Bücher- und Lesecke ist in der Kreativwelt mit untergebracht. Hier stehen themenbezogene Bücher und Bilderbücher zur Verfügung. Die Kinder können es sich hierbei auf einem Kuschelsofa gemütlich machen, selbst schauen, oder sich vorlesen lassen.

Durch den ständigen Zugang zu den Büchern, werden die Kinder dazu angeregt, ihre kognitiven Fähigkeiten zu festigen und zu erweitern.

Hierzu gehören:

- das Kind erwirbt Freude am Sprechen
- aktiv zuhören können
- die Fähigkeit und Motivation, ihre Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken
- sprachbezogene Verhandlungs- und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln
- Wortschatzerweiterung
- ruhige Atmosphäre
- Sprachförderung: nacherzählen, oder frei erfinden
- Phantasie anregen



- auf das eigene Leben beziehen

Außerdem soll unser „kuscheliges Eckchen“ dazu anregen, dass sich die Kinder aus dem Alltagsgeschehen zurückziehen können.

Atelier

Unser Atelier, oder auch Matschraum genannt, ist ein eigener Werkstattbereich, in dem wir aufmerksam auf Handlungsabläufe und gezielte Handhabung achten. Themen für diese Angebote werden individuell auf die Interessen der Kinder und die Jahreszeiten abgestimmt.

Materialien, wie z.B. Holz und Textilien erfordern einen differenzierten und speziellen Umgang mit Werkzeugen, wie z.B. Sägen, Bohrer. Bei einem sicheren und erfolgreichen Umgang mit diesen Gerätschaften können die Kinder einen „Führerschein“ dafür erwerben.

Im Atelier steht den Kindern eine große Werkbank und eine ausreichende Anzahl an Werkzeugen zur Verfügung. Ein großes Waschbecken ergänzt sich und somit stehen ausreichend Materialien zur kreativen Entfaltung zur Verfügung.

Turnraum

Hier finden wir einen großzügigen Raum vor, der mit verschiedenen Materialien ausgestattet ist. Eine Sprossenwand, sowie eine Deckenvorrichtung, an der verschiedene Geräte, wie z.B. eine Strickleiter eingehängt werden kann, bereichern den Raum. Ein Rhythmikwagen, Pedalos, Rollbretter und vieles mehr ermöglichen ansprechende Bewegungsstunden für die Kinder anzubieten.

Um die Körperwahrnehmung und Achtsamkeit zu stärken, werden Elemente der Entspannung, musische Erziehung und angeleitete Gymnastik vom Personal angeboten. Zweimal pro Woche steht den Krippenkindern der Turnraum zur Verfügung.

Mehrzweckraum

Ein Raum, in dem am Vormittag mit Kleingruppen gearbeitet werden kann. Sei es die Vorschulerziehung, oder auch gezielte Angebote, die mit einer Kleingruppe durchgeführt werden.

Auch für externe Förderstellen bieten wir hier zeitweise die Möglichkeit zur Förderung einzelner Kinder an. So besteht auch eine intensivere Kooperation und Zusammenarbeit.

Nach dem Mittagessen gehen wir mit den Kindern, die einen Mittagsschlaf brauchen in diesen Ruhebereich. Dort verfügt jedes Kind über eine persönliche Ruhematte mit Bezug. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind seine individuellen Schlafutensilien wie z.B. Decke, Kissen, Schnuller, Kuscheltier von Zuhause mitbringt (Kind verfügt über ein Fach für seine persönlichen Habseligkeiten).

Dies schenkt den Kindern Vertrauen und Geborgenheit.

Da ein Kindergarten tag mit einem Arbeitstag gleichzusetzen ist, ermöglichen wir den Kindern, das Bedürfnis der Ruhe und dem Schlaf nachzugehen.

Nach ca. 20 - 30 Minuten gehen wir mit den Kindern, die nicht eingeschlafen sind, in eine der offenen Welten. Während der gesamten Ruhezeit ist Betreuungspersonal im Raum.



Falls ein Kind sich weiterhin ausruhen möchte, ermöglichen wir ihm auch das. Den schlafenden Kindern lassen wir bis 14:30 Uhr Zeit sich auszuruhen.

Garten

Der Garten ist für alle Kinder immer zugänglich unabhängig von Jahreszeit und Wetter. Voraussetzung hierfür ist wetterbedingte Kleidung.

In unserem Garten können die Kinder schaukeln, rutschen, klettern, sich verstecken, Fahrzeuge fahren, Malkreide malen, im Sandkasten spielen, sich austoben und ausprobieren, die Natur entdecken und pflegen.

4.3. Krippenwelten

Seit 01.09.2019 befindet sich unsere Kinderkrippe, bestehend aus zwei Gruppen im Haus (Spatzengruppe und Schneckengruppe). Dieser Bereich ist vom Kindergartenbereich abgetrennt.

Beide Gruppen arbeiten im Regelbetrieb. Die Kinder nehmen alle Mahlzeiten aus unserer Frischküche gemeinsam im Gruppenraum ein. Für das Freispiel bieten beide Räume verschiedene Möglichkeiten zur Entfaltung. Es gibt ein „Piratenschiff“ zum Klettern und Rutschen, eine „Sofaecke“ in geringer Höhe und verschiedenste Spielmaterialien. Es werden Beschäftigungen am Tisch angeboten, wie z.B. malen, bateln, kneten, puzzeln, aber auch Regelspiele.

Jeder Raum hat einen direkten Zugang zum eigenen Wickelraum und Schlafzimmer.

Auch ein eigener Gartenbereich steht den Kleinen zur Verfügung, der auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist. Hier befinden sich eine Nesthockerschaukel, ein kleines Häuschen, einer Rutsche und ein großer Sandkasten. In einem großzügigen Bewegungsbereich stehen verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung.

5. Lebensraum Kinderhaus

Die Kindergartenwelten gewährleisten die Sozialisationsbedingungen für die Persönlichkeitsentfaltung und Integration. Eine zentrale Rolle bekommt dabei sowohl der Umgang mit den Gruppenmitgliedern und Erziehern, als auch die räumlichen Rahmenbedingungen. Damit wir unsere Ziele realisieren können, ist die Umgebung in den Welten so geschaffen, dass sie die Bedürfnisse der Kinder anspricht, herausfordert und fördert. Eine geordnete Umgebung gibt dem Kind Sicherheit. Das Kind kann sich dadurch selbstständig zurechtfinden. Die Aufgabe der Umgebung ist nach Maria Montessori folgende:

... *„nicht ein Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren“* (Zitat: Maria Montessori)
Wir bieten Räume für Begegnung.

Die Möbel entsprechen den Proportionen der Kinder. Offene Regale und genügend Freiflächen ermöglichen freie Wahl von Arbeits- und Spielmaterial. Wichtig dabei ist auch die Gliederung der Welten in verschiedene Bereiche wie Sprache, Mathematik, Sinnesmaterial, kosmische Erziehung und Übungen des praktischen Lebens. Jeder Bereich hat seinen Platz und ist Bestandteil der vorbereiteten Umgebung.

6. Teamarbeit

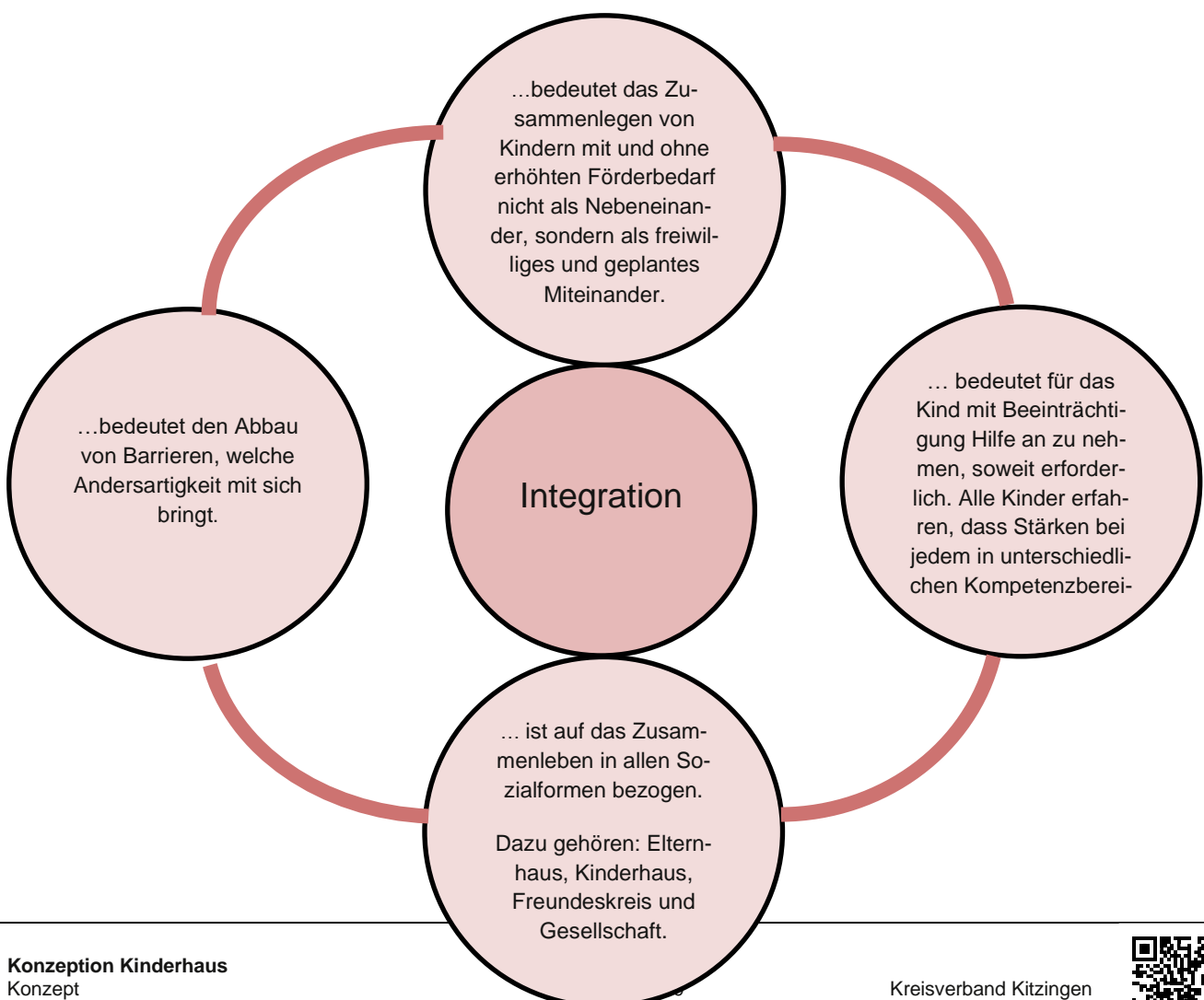


Die offene Arbeit im BRK-Kinderhaus erfordert erweiterte Strukturen der Zusammenarbeit im Mitarbeiterteam. Morgens findet täglich eine Kurzbesprechung zur Tagesorganisation statt. Außerdem gewährleisten wöchentliche Dienstbesprechungen, verschiedene Themenabende sowie Einzel- und Teamfortbildungen eine hohe Qualität unserer Arbeit. Darüber hinaus bereichern Fachberatung, Supervision und Coaching unsere fachliche Arbeit.

7. Unser Bild vom Kind

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat, wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Wir möchten, dass sich Ihr Kind mit Spaß, Lebensfreude und Mut ausprobieren darf und Erfolg ohne Druck erlebt. Wir sehen Ihr Kind als eigenständiges Individuum und begegnen ihm mit Liebe und Achtung. Unsere pädagogische Grundhaltung basiert auf Vertrauen, Anerkennung, Solidarität und Unterstützung. Unsere Aufgabe ist es, die Individualität und Entscheidungsfreiheit jedes einzelnen Kindes zu achten, seine Entwicklungsstufen zu erkennen und es entsprechend zu motivieren und zu fördern.

8. Integration



9. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

... sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Art. 10-17 und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Art. 10

„Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen“

- (1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und der Entwicklung angemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz von ausreichendem und qualifiziertem Personal sicher zu stellen.
- (2) Die Kinder werden ihrer Entwicklung angemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung mit einbezogen.

Art. 11

„Interaktive Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit Behinderung oder drohender Behinderung. Neben den Einrichtungen, die sich ausschließlich der Förderung von Kindern mit Behinderung widmen, besteht die gesetzliche Alternative darin, Angebote zur gemeinsamen Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung zu entwickeln. Der Aufgabenbereich einer interaktiven Gruppe aber geht im Integrationsgedanken über die in Art. 11 BayKiBiG genannten Festlegungen hinaus. Unter Berufung auf die genannten Rechtsgrundlagen ist nicht nur die Aufnahme von Kindern mit Behinderung in den Regelgruppen, sondern auch die Einrichtung von integrativen Gruppen möglich“



10. (M)ein Tag im Kinderhaus

10.1. Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 07:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 07:00 bis 14:30 Uhr

10.4. Die Eingewöhnung

Der erste Kontakt entsteht beim Anschauen und Kennenlernen der Einrichtung. Hier wird der erste Kontakt zwischen dem Kinderhaus, den Eltern und dem Kind geknüpft (nach Möglichkeit findet das mit der Bezugsperson statt).

Nachdem die Terminvergabe stattgefunden hat, begrüßt die Bezugsperson das Kind und den Erziehungsberechtigten.

Es ist wünschenswert, dass die Eingewöhnung des Kindes eine gleichbleibende Person aus der Familie begleitet.

Tag 1-3

3-tägige Grundphase: ca. 0,5 - 1,0 Std.:

- Eltern sind passiv im Raum
- Bezugsperson startet erste Kontaktversuche zum Kind
- Kein Trennungsversuch zwischen Eltern und Kind

Tag 4-5

Erster Trennungsversuch:

- Eltern bleiben in der Einrichtung (Es findet eine räumliche Trennung statt)
- Eltern verabschieden sich bewusst vom Kind und teilen ihm mit, wo sie zu finden sind

Nach dem ersten Trennungsversuch:

- Je nach Individualität des Kindes kann die Zeit, in dem das Kind ohne Eltern im Raum verbringt variieren.

Tag 6 – 10

Stabilisierungsphase:

- Langsame Ausdehnung der Trennzeit
- In Absprache können die Eltern auf Abruf das Gelände verlassen
- Bezugsperson begleitet das Kind immer mehr

Das Kind wird in den mindestens zwei Wochen Stück für Stück in den Tagesablauf eingliedert. Die maximale Eingewöhnung hängt vom Kind ab! Unsere Eingewöhnung ist verbindlich und ist an das „Berliner Modell“ angelehnt.



10.5. Grundstruktur des Tagesablaufes Kindergartenbereich

Montag

| | |
|-----------------------|--|
| 08:15 Uhr – 10:00 Uhr | gleitendes Frühstücksbuffet |
| 09:00 Uhr | großer, gemeinsamer Kreis in der Aula |
| 09:15 Uhr – 11:00 Uhr | Vorschulküken/ 14-tägig Mehrzweckraum |
| 09:30 Uhr – 11:15 Uhr | Naturtag (Spaziergang in die Umgebung) |
| 09:30 Uhr – 11:15 Uhr | geplante Angebote |
| 10:30 Uhr – 11:15 Uhr | tägl. Gartenzeit |
| 11:30 Uhr – 12:15 Uhr | erster Mittagstisch |
| 12:30 Uhr - 14:30 Uhr | einige Kinder schlafen |
| 12:15 Uhr – 13:00 Uhr | zweiter Mittagstisch |
| 14:30 Uhr | Nachmittagssnack |

Dienstag

| | |
|-----------------------|------------------------------|
| 08:15 Uhr – 10:00 Uhr | gleitendes Frühstücksbuffet |
| 09:00 Uhr – 09:15 Uhr | kleiner Kreis/ in den Welten |
| 09:30 Uhr – 11:15 Uhr | Vorschulraben/ Mehrzweckraum |
| 09:15 Uhr – 11:15 Uhr | geplante Angebote |
| 10:30 Uhr – 11:15 Uhr | tägl. Gartenzeit |
| 11:30 Uhr – 12:15 Uhr | erster Mittagstisch |
| 12:30 Uhr - 14:30 Uhr | einige Kinder schlafen |
| 12:15 Uhr – 13:00 Uhr | zweiter Mittagstisch |
| 14:30 Uhr | Nachmittagssnack |

Mittwoch

| | |
|-----------------------|------------------------------|
| 08:15 Uhr – 10:00 Uhr | gleitendes Frühstücksbuffet |
| 09:00 Uhr – 09:15 Uhr | kleiner Kreis/ in den Welten |
| 09:15 Uhr – 11:15 Uhr | geplante Angebote |
| 10:30 Uhr – 11:15 Uhr | tägl. Gartenzeit |
| 11:30 Uhr – 12:15 Uhr | erster Mittagstisch |
| 12:30 Uhr - 14:30 Uhr | einige Kinder schlafen |
| 12:15 Uhr – 13:00 Uhr | zweiter Mittagstisch |
| 14:30 Uhr | Nachmittagssnac |

Donnerstag

| | |
|-----------------------|------------------------------|
| 08:15 Uhr – 10:00 Uhr | gleitendes Frühstücksbuffet |
| 09:00 Uhr – 09:15 Uhr | kleiner Kreis/ in den Welten |
| 09:15 Uhr – 11:15 Uhr | geplante Angebote |
| 10:30 Uhr – 11:15 Uhr | tägl. Gartenzeit |
| 11:30 Uhr – 12:15 Uhr | erster Mittagstisch |



12:30 Uhr - 14:30 Uhr einige Kinder schlafen

12:15 Uhr – 13:00 Uhr zweiter Mittagstisch
14:30 Uhr Nachmittagsnack

Freitag

08:15 Uhr – 10:00 Uhr gleitendes Frühstück
09:00 Uhr Nesttag in den Bezugsgruppen – kein Schlafen
11:30 Uhr – 12:15 Uhr erster Mittagstisch
12:15 Uhr – 13:00 Uhr zweiter Mittagstisch

10.6. Grundstruktur des Tagesablaufes Kinderkrippenbereich

07:00 Uhr – 08.30 Uhr Bringzeit (in einer Gruppe)
08:00 Uhr öffnen beider Gruppen
08:30 Uhr gemeinsames Frühstück in den einzelnen Gruppen
09:00 Uhr – 11:00 Uhr Freispiel
11:00 Uhr – 11:15 Uhr Morgenkreis
11:15 Uhr Mittagessen
ab 12:00 Uhr 1. Abholzeit/ Schlafenszeit
ab 14:00 Uhr 2. Abholzeit
14:30 Uhr Mittagssnack
bis 17:00 Uhr Freispiel

Montags und freitags nutzen die Krippenkinder den Turnraum.



11. Vollverpflegung

Die Vollverpflegung ist ein verpflichtender Service unseres Hauses. Wir werden von einem Couch des AELF (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten/ Würzburg) begleitet.

Gekocht wird das Essen in der Frischküche nach DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen.

11.1 Verpflegung der Kindergartenkinder

Alle Mahlzeiten nehmen die Kinder in unserem Bistro ein. Meistens begleiten drei pädagogische Kräfte das Essen, so erlernen die Kinder den täglichen Ablauf und die Regeln. Das gleitende Frühstück wird in der Zeit von 08:15 Uhr bis 10:00 Uhr angeboten. Mittags speisen die Kindergartenkinder in 2 Gruppen. Die erste Gruppe beginnt um 11:30 Uhr und die zweite Gruppe folgt dann von 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr. Wir decken mit den Kindern gemeinsam die Tische ein. Sie lernen selbständig ihr Essen aus den Schüsseln am Tisch zu schöpfen. Da die Mitarbeiter mit den Kindern am Tisch sitzen und auch einen „pädagogischen Happen“ zu sich nehmen, ergibt sich das imitierende Lernen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder achtsam miteinander umgehen, die Kleinen von den Großen lernen und somit die gemeinsame Zeit beim Essen unser pädagogisches Konzept unterstreicht.

Den Nachmittagssnack bieten wir um 14:30 Uhr an.

Wir arbeiten mit regionalen Anbietern zusammen, verwenden saisonale Lebensmittel und sind um einen hohen biologischen Anteil bemüht.

11.2 Verpflegung der Kinderkrippenkinder

Alle Mahlzeiten werden vom Küchenteam auf einem Servierwagen angerichtet und in die Gruppen gebracht. Dort beginnt das Frühstück um 08:30 Uhr.

Das Mittagessen wird um 11:15 Uhr in die Krippengruppen gebracht. Dort essen alle Kinder gemeinsam.

Um 14:30 Uhr gibt es dann noch für alle Kinder einen leckeren Nachmittagssnack.

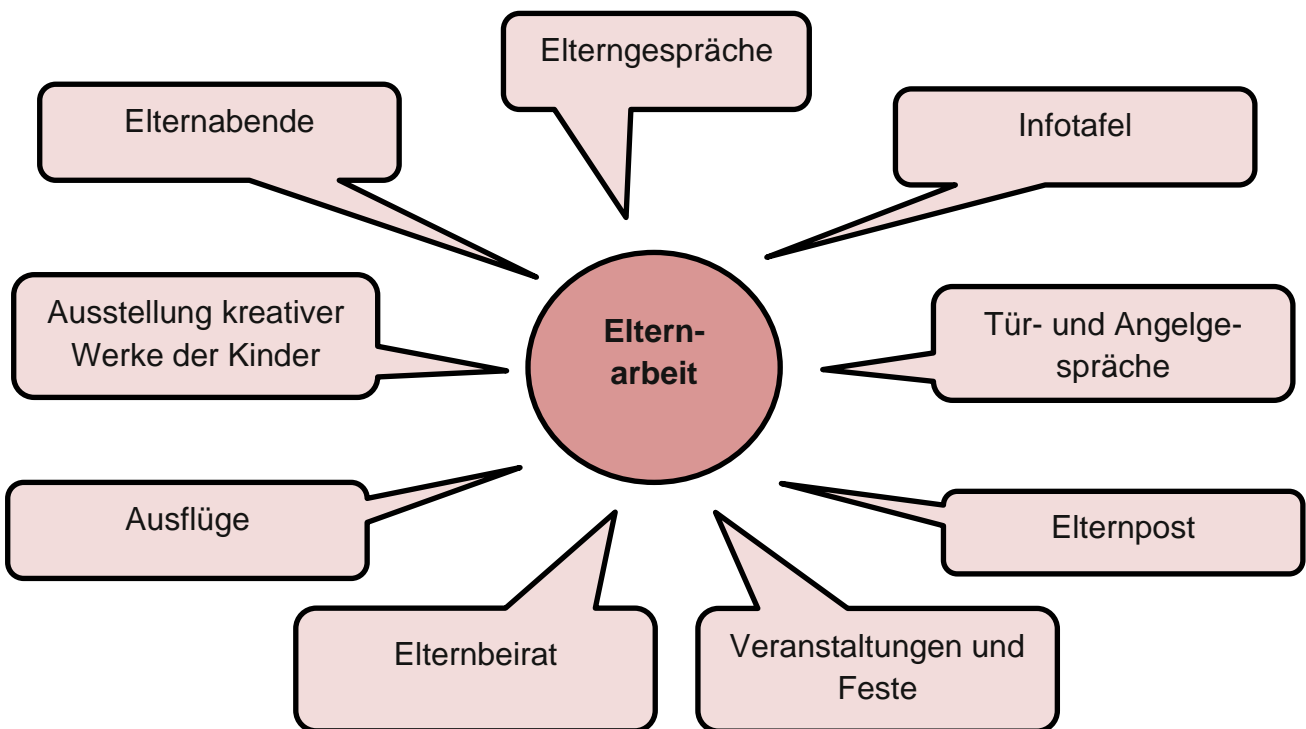


12. Die Elternpartnerschaft

Unser Kinderhaus ist bei vielen Kindern der erste Ort, an dem sie sich mit fremden Personen und einer fremden Umgebung auseinandersetzen müssen. Die Erfahrung, die ein Kind in den ersten Jahren macht, sind entscheidend für die weitere Entwicklung. Das Kind soll im Kinderhaus einen Ort der Geborgenheit und Akzeptanz finden. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Diesen Erziehungsauftrag können wir nur in Zusammenarbeit und Hilfe der Eltern bewältigen. Damit das Kinderhaus auch ein Ort der Begegnung werden kann, wünschen wir uns von den Eltern:

- Aktive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes
- vertrauensvolles Miteinander
- Interesse und Wertschätzung gegenüber unserer pädagogischen Arbeit
- Bereitschaft zum gegenseitigen Austausch
- Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang miteinander
- Teilnahme an Elternaktionen
- Mithilfe bei Festen
- Ausfüllen der jährlichen Elternbefragungen zur Qualitätssicherung

Die Transparenz unserer Arbeit ist uns sehr wichtig. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise:



13. Digitalas Kinderhaus

Mit den NEMBORN APPS kann unser pädagogisches Personal Informationen, Wissen und Erlebnisse einfach und überall mit den Eltern teilen.

CheckIn- App

Die Kinder melden sich am CheckIn an und ab. Das Personal erhält eine genaue Anwesenheitsübersicht.

Eltern können Krankheit oder Urlaubstage melden und kurze Informationen an das Team der Einrichtung senden.

Eltern- App

Diese App gewährleistet eine gute Bildungspartnerschaft zwischen Familie und Einrichtung. Es können jederzeit Bilder, Videos und Impulse der Bildungsprozesse geteilt werden. So wird ein lebendiger Austausch zwischen Familie und Einrichtung gewährleistet.

Team- App

Diese App unterstützt die Kooperation im Kinderhausteam und die Planung von pädagogischen Angeboten.

Die Kinder können gemeinsam mit den Fachkräften ihre Lernaktivitäten und Erlebnisse dokumentieren.

14. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

14.1. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Das Kinderhaus arbeitet eng mit den Grundschulen in Kitzingen zusammen. Kooperationstreffen mit Grundschule und Kinderhaus finden zweimal jährlich statt, sowie Informationsveranstaltungen für die Eltern unserer Vorschulkinder. Mit den Schulpsychologen stehen wir bei Bedarf in Kontakt.

14.2. Zusammenarbeit mit Fördereinrichtungen

- Frühförderstellen
- niedergelassene Ergotherapeuten und Logopäden
- Frühdiagnosezentrum Würzburg
- MSH (Mobiler Sozialer Hilfsdienst)
- Koki
- Sonderpädagogische Einrichtungen

14.3. Zusammenarbeit mit der Kinderkrippe

- Überleitungsgespräche der Kinder aus der BRK Kinderkrippe
- Gemeinsame Ausflüge und Feste
- Teampflege der BRK-Kindertageseinrichtungen
- Personelle Unterstützung und Hilfe
- Gemeinsame Fort- und Weiterbildungen



15. Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage
- Einladungen zu Festen
- Tag der offenen Tür
- Berichterstattungen Presse



16. Konzeptions-ABC

- A:** Angebote, Ausflüge, Aufnahme der Kinder
- B:** Beobachtungsbögen, Bewegung, besondere Erlebnisse
- C:** Charakterbildung und -stärkung
- D:** Datenschutz
- E:** Elternbeirat, Elternarbeit, entspannte und wohlwollende Atmosphäre, Eingewöhnung, Einfühlungsvermögen, Empathie
- F:** Fortbildungen, Frühförderung, Freispielzeit
- G:** Grenzen, Gartenarbeit und -gestaltung
- H:** Handlungsorientiertes Arbeiten, Handlungsforschung
- I:** Individuum, Integration/ Inklusion, Informationswand
- J:** Jahreszeitliche Feste und Themen
- K:** Kinderkonferenz, Ko-Konstruktion, Kernzeit, Kommunikation zwischen Eltern und Mitarbeitern, Kooperationspartner, Kinder mit Entwicklungsbenachteiligung
- L:** Lernen am Modell, Lernfreude, Lernbereitschaft
- M:** Material, Montessori-Pädagogik, musikalische Erziehung, Medien
- N:** Notgruppe, naturnahes Spielen
- O:** Offenes Konzept, Ordnung
- P:** Personal, Projektarbeit, Partizipation, Prinzip Fachfrau
- Q:** Quereinsteiger
- R:** Resilienz, Rahmenbedingungen, Rücksicht
- S:** Schweigepflicht, Spielraum für Bewegung, Sprache, Schließzeiten, Sport
- T:** Träger, Tagesablauf
- U:** Umdenken, Umgebung
- V:** Vorschule, Vorkurs Deutsch, Vertrag (u.a. Kündigungsfrist), vorbereitete Umgebung
- W:** Würzburger Sprachprogramm, Wertschätzung
- X:** X-mal Wiederholen
- Y:** Yoga
- Z:** Zusammenarbeit, Zeitstruktur, Zuhören, Zusammenhalt

Unterschrift Träger der Einrichtung Unterschrift Leitung der Einrichtung

